

Eine Initiative zur Unterstützung von Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche auf Sri Lanka



Jahresbericht 2017

Nur **der** kann sich der Not in ihrer ganzen Breite entgegenstellen,
der den **Mut** hat zur ersten kleinen Tat!

Johann Heinrich Wichern



Inhaltsverzeichnis

Seite 2: Begrüßung

Seite 3: Unser Kinderfest

Seite 4: Lanka Learning Center -
Aus- und Weiterbildung

Seite 5: Hilfe für unser Projekt -
Freiwillige Helfer aus Deutschland

Seite 6: Förderunterricht -
Weiterentwicklungen

Seite 7: Ereignisse in Deutschland

Seite 8-9: Freiwillige Helfer: Bericht
von Anne und Tobias aus Dresden

Seite 10: Erlebnisse beim Kinderfest -
Ein Bericht von Ursula Hein

Seite 12: Interviews mit Kindern
und Lehrern

Seite 13: Ausblick auf 2018 -
Aufgaben und Pläne für das neue
Jahr

Seite 14: Dankeswort /
Kontakt- und Spendendaten



Liebe Freunde,

ich grüße Euch ganz herzlich. Durch Gottes Segen und Eure liebevolle und großzügige Unterstützung konnten wir auch in diesem Jahr viel Gutes für die Menschen in Sri Lanka bewirken.





Unser Kinderfest

In diesem Jahr haben wir das bisher größte Kinderfest gefeiert. Aus mehr als 23 Dörfern kamen über 2.600 Kinder in das Lanka Learning Center. Sie reisten mit Bussen und Zügen aus dem ganzen Land an. Mein Herz war voller Freude, als ich die Begegnung der Kinder untereinander miterlebte.

Mit den kulturellen Veranstaltungen, den Gruppenspielen, dem Sport und den gemeinsamen Mahlzeiten war der Tag für alle Kinder und Jugend-

lichen ein Erlebnistag. Es war ein Tag, an dem Vorurteile durch neue, gute Erfahrungen im Miteinander abgebaut wurden, neue Beziehungen geknüpft wurden und Freundschaften zwischen den Kindern weiterwachsen konnten. Durch die Ergebnisse dieses Tages sind wir unserem Ziel des nachhaltigen Friedens in Sri Lanka wieder einen wichtigen Schritt nähergekommen.

Von tiefstem Herzen danke ich Euch allen, dass Ihr dieses Fest durch Eure finanzielle Unterstützung mit ermöglicht habt!





Lanka Learning Center

Ausbau und Weiterbildung

Um den ersten Kurs am LLC durchführen zu können, haben wir in die Innenausstattung des LLCs investiert. Wir haben die Küche eingerichtet sowie die Toilettenräume fertiggestellt. Zusätzlich haben wir einen einbruchssicheren Lagerraum eingerichtet, um die angeschafften Laptops für den EDV-Unterricht sicher aufbewahren zu können.

In Zusammenarbeit mit zwei einheimischen Organisationen haben wir von März bis Juni den ersten Weiterqualifizierungskursus in den Bereichen Englisch, Computergrundkenntnisse und Bewerbungstraining durchgeführt.

50 Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren wurden weitergebildet, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.



Es war bewegend, in den gut drei Monaten mitzuerleben, wie die Jugendlichen mehr und mehr Selbstvertrauen, Zuversicht und Sicherheit in ihrem Auftreten entwickelten. Über die Hälfte der Jugendlichen haben inzwischen eine Arbeit gefunden.

Es ist so schön, diese große Freude mit Euch zu teilen. Ich danke Euch im Namen der Jugendlichen ganz herzlich.

Hilfe für unser Projekt

Freiwillige Helfer aus Deutschland

Auch in diesem Jahr kamen Freiwillige aus Deutschland, um uns beim Unterricht der Kinder zu unterstützen.

Zum Start des Weiterbildungskurses im März kam **Judith Brandt** aus Greifswald für vier Wochen nach Sri Lanka. Dort unterstützte sie das Englisch- und Kommunikationstraining im Lanka Learning Center und half in zwei naheliegenden Tution Centern.



Im Anschluss kam **eine junge Familie aus Dresden** für zwei Monate zu uns in das Lanka Learning Center (**s. Seite 8**). Sie unterrichteten Englisch im LLC und der benachbarten Schule.



Jenny Strauer, eine Lehramtsstudentin aus Berlin, kam im Oktober für zwei Wochen zum Englischunterricht:

„Der Unterricht war für mich, die ich bisher nur deutsche Schulen kannte, eine ganz neue Erfah-

rung. Die Schüler*innen waren durchweg motiviert, zuvorkommend und willens, zu lernen. Sie begrüßten und verabschiedeten mich jeden Tag mit Applaus, arbeiteten mit und gaben sich große Mühe.

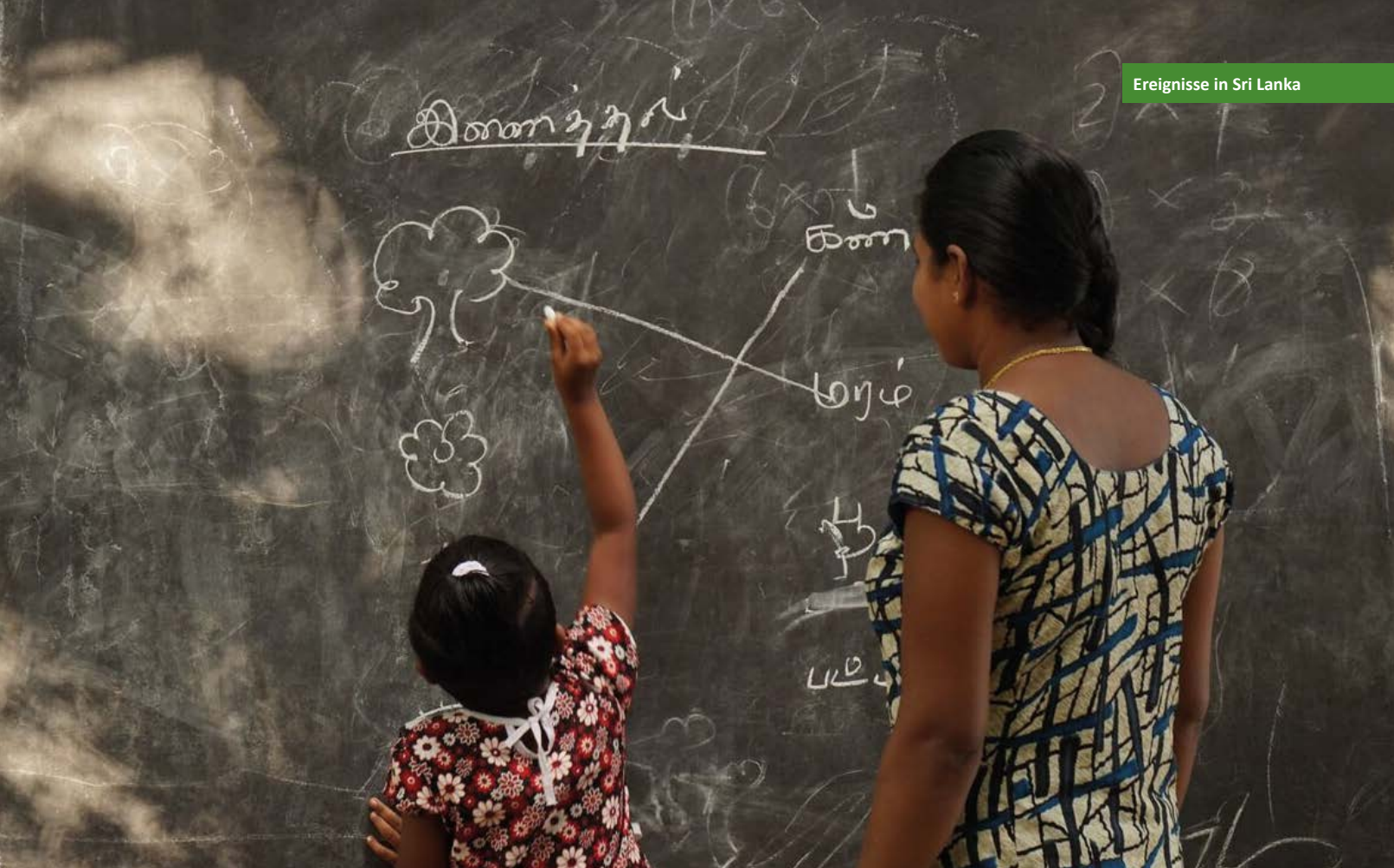
Die Zeit in der Familie, die Gespräche, das leckere Essen, die Nachmittags-Tees sind mir in sehr guter Erinnerung geblieben. Doch was mir in ebenso guter Erinnerung bleibt, sind die Erfahrungen, die ich an den Schulen sammeln durfte. Die Unterstützung der tollen Lehrerinnen und die Kinder. Die Kinder, welche so nett, lernbereit und dankbar dafür waren, dass wir diese Englischstunden zusammen hatten. Gerne möchte ich eines Tages wiederkommen!“

Auf vielfältige Weise haben die Freiwilligen die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gefördert. Sie haben eine tolle Arbeit geleistet!

Zum Kinderfest im Juni reisten dann weitere Gäste an. **Barbara Vetter**, welche schon häufiger auf ihren Reisen in Sri Lanka bei uns Station gemacht hat und auf ihren Veranstaltungen mit der Lichtbildarena in Deutschland tatkräftig für unsere Arbeit wirbt, brachte **ihre beiden Töchter** und **Ralf Schlegel**, einen Freund und Künstler mit.



Außerdem war **Jörg Hein** aus dem Vorstand von S.T.E.P.S. mit seiner Mutter **Ursula** vor Ort (**s. Seite 10**).



Förderunterricht

Weiterentwicklungen

Unsere Lehrerinnen haben über die Fortschritte der Kinder sehr positiv berichtet. Die Kinder haben gute Zensuren erzielt und sich im Vergleich zu den letzten Jahren noch einmal gesteigert. Sie wirken selbstbewusster und sind motiviert, weiter zu lernen. Bei meinem vierwöchigen Aufenthalt im Sommer dieses Jahres

habe ich einige Bildungsstandorte besucht. Ich habe mich mit einigen Kindern intensiv unterhalten, welche unter besonders schwierigen Rahmenbedingungen aufwachsen. Auch sie berichteten mir voller Freude von ihren Fortschritten.

Ohne Eure Hilfe wäre das alles nicht möglich. Ich danke Euch von Herzen und bitte Gott um seinen Segen für Euch!



Termine in Deutschland

Hilfsaktionen und Vereinsvorstellungen

Zum ersten Mal hat unser Verein öffentliche Gelder beantragt. So wurde von der Stiftung Nord-Süd-Brücken eine Summe von 6.000€ bewilligt, welche uns den Start des ersten Weiterbildungskurses im Lanka Learning Centers ermöglicht hat.

Das Humboldt Gymnasium in Ulm hat nach fünf Jahren der Zusammenarbeit mit S.T.E.P.S. entschieden, einen Sponsorenlauf zu Gunsten unserer Arbeit zu veranstalten. Mehr als 600 Kinder sind im November diesen Jahres für unser Projekt gelaufen. Das so eingenommene Geld werden wir für den weiteren Ausbau des Lanka Learning Centers sehr gut gebrauchen können.

Barbara Vetter und Vincent Heiland – die Begründer der „Lichtbildarena“ in Jena – haben uns die Möglichkeit gegeben, bei ihrem 16. Filmfestival durch eine Fotoausstellung mit Bildern von dem

L.L.C. von unserer Arbeit in Sri Lanka zu berichten. Im Herbst 2018 ist dann ein großes Festival zum Thema Sri Lanka geplant.

Am 18. November haben wir nach einigen Jahren Pause wieder einen sehr gelungenen Sri-Lanka-Abend im Kulturzentrum St. Spiritus veranstaltet. Durch Projekttag und Vorträge an weiteren Schulen und in Gemeinden konnten wir noch mehr Kinder und Erwachsene für unsere Arbeit und das Thema Vergebung erreichen.

Ich freue mich, Euch durch diesen Brief und die folgenden persönlichen Berichte Einblicke in all das zu geben, was uns beschäftigt hat und was uns antreibt. Sehr gerne würde ich auch bei Euch im Rahmen einer Veranstaltung – in Eurer Gemeinde oder in Schulen an Eurem Wohnort – mehr darüber erzählen.

Euer dankbarer Francis



Unvergessliche Begegnungen

Anne und Tobias Schmidt aus Dresden berichten von ihrem zweimonatigem Einsatz als Freiwillige:

Der Wunsch, auch in der Elternzeit unseres zweiten Sohnes wieder zu reisen, bestand seit Beginn der Schwangerschaft. Wir wollten unbedingt erneut viel Zeit als Familie haben und gleichzeitig die Welt entdecken.

Nach der Geburt entschieden wir, dass wir für insgesamt fünfeinhalb Monate Thailand, Malaysia und Sri Lanka bereisen würden. Als wir Freunden von unseren Plänen erzählten, wurde uns der Kontakt zu Francis vermittelt. Zunächst dachten wir, dass wir uns während unserer Sri-Lanka-Zeit vielleicht das Lanka Learning Center einmal anschauen könnten, doch nach einigen Mails, die hin und her gingen, stand fest, dass wir für zwei Monate als Freiwillige das LLC direkt vor Ort unterstützen würden. Wir dachten, dass wir so die Möglichkeit hätten, nicht nur ein anderes Land, seine Kultur und seine Menschen hautnah kennenlernen zu dürfen, sondern, dass wir auch einen kleinen Teil beitragen könnten, um die Welt ein wenig zu verändern.

In den zwei Monaten im LLC unterrichteten wir Englisch. Zwei Mal in der Woche fuhren wir in zwei verschiedene Grundschulen im Dorf und lehrten die 4. und 5. Klassen. Gemeinsam übten wir u.a. das Alphabet, sangen Lieder und machten kleine Englischspiele. Außerdem unterstützten wir im LLC den Unterricht in einem Drei-Monats-Kurs für junge Erwachsene, der als eine Art Berufsvorbereitung konzipiert war.

Die jungen Menschen erhielten Unterricht in Englisch, Computergrundkenntnissen und Soft Skills. Wir konzentrierten uns auch dort größtenteils auf den Englischunterricht. Da wir in Deutschland als Sozialpädagogen arbeiten, ließen wir auch immer wieder kleine Übungen einfließen, die z.B. die Selbstwahrnehmung schulten und Teamarbeit erforderten.

Nachmittags gaben wir im LLC und im Nachbardorf Englischnachhilfeunterricht in den Tutition Centern. Immer dabei waren unsere beiden kleinen Söhne Oki und Jonne (3 Jahre und 1 Jahr). Darüber hinaus haben wir ein paar englischsprachige Bücher für das Projekt angeschafft. Die Kinder mochten es, wenn wir vorlasen.





Wir haben uns gefreut, dass persönliche Begegnungen mit den Kindern möglich waren, auch wenn es mit der Verständigung teilweise etwas schwierig war, da wir nicht schnell genug Tamilisch gelernt haben und die Kinder nur sehr wenig Englisch sprachen. Doch mit Händen und Füßen, Mimik und Gestik, viel Musik, Tanz und Sport und Papier und Stiften kam es immer wieder zu persönlichen Momenten. Vor allem unsere Kinder bewiesen uns in der Interaktion mit anderen immer wieder, dass Sprache zur Verständigung gar nicht zwingend nötig ist.

Sehr beeindruckend war für uns das große Kinderfest im Juni. Noch am Abend vorher konnten wir uns nicht vorstellen, dass am nächsten Morgen 2.600 Kinder im LLC sein würden, da die Sri Lanker gewohnt gelassen organisierten und werkten. Doch das Fest mit seinem bunten Programm, der Dekoration, dem Essen, und und und war ein voller Erfolg. Es war schön zu sehen, wie alle an einem Strang zogen.

Die Gastfreundschaft im Dorf und das Gemeinschaftsgefühl der Menschen haben unsere Her-

zen angerührt. Ca. 70% der Menschen in der Gegend leben unterhalb der Armutsgrenze von 1,-€ pro Tag und dennoch wurden wir eingeladen und bekamen Tee, Kokosnüsse und Süßigkeiten geschenkt. Zudem leben in den Häusern mit zwei bis drei Zimmern fünf bis acht Menschen zusammen. Da hinterfragten wir unseren eigenen Lebensstandard nochmal intensiver.

Besonders berührt hat uns, dass uns Francis Familie so liebevoll und offen in ihrem Haus aufgenommen hat. Trotz Kulturunterschieden haben wir uns als Teil der Familie gefühlt. Wir haben warmherzige Menschen getroffen, wurden stets großartig bekocht, haben herrlich chaotische Ausflüge gemacht, unsere Kinder wurden auf Händen getragen und wir hatten die Möglichkeit, Sri Lanka und seine Menschen viel näher kennenzulernen als bei einem klassischen Urlaub. Und von der Fähigkeit in jeder Lebenssituation einfach mal zu warten und zu warten und zu warten, haben wir uns eine kleine Scheibe abgeschnitten.



Erlebnisse beim Kinderfest

Ein Bericht von Ursula Hein

Stellen Sie sich vor, es ist sonnig und warm, nicht nur warm, sondern sogar heiß, 40 Grad. Es ist staubig, laut und bunt. Wir sind im Lanka Learning Center in Parangiyamadu (in Sri Lanka).

Eine Stunde vor Beginn des Kinderfestes. 2.600 Kinder und Jugendliche strömen in ihrer farbenprächtigen Sonntagskleidung in das L.L.C. – für deutsche Maßstäbe unvorstellbar, dass sie dort alle Platz finden werden. Im Schatten der Vordächer und der aufgestellten Zelte finden sie jedoch, dicht an dicht auf der Erde sitzend, alle Platz.

Sie nun einen Tag lang im friedlichen Miteinander zu erleben, Tamilen und Singhalesen, Christen, Hindus, Buddhisten und Moslems, das berührt mein Herz zutiefst.

Einigen Kindern kann ich persönlich begegnen. Die älteren Kinder, welche bereits Englisch sprechen können, helfen beim Übersetzen.



Ein Junge erzählt mir zum Beispiel:

„Bei uns zu Hause ist viel Not. Meine Schwester ist krank. Ihre Behandlung kostet immer wieder Geld. Mein Vater ist Fischer. Obwohl er nicht viel Geld verdient, bestärkt er mich in meiner Sehnsucht. Ich träume davon zu studieren, um Ingenieur zu werden.“

Seine Augen leuchten, als er leise hinzufügt:

„Ich weiß, dass das ein großes Ziel ist, aber ich werde alles tun, um es zu erreichen“.

Ein Mädchen setzt sich zu mir, um mir von ihren Zukunftsvorstellungen zu erzählen:

„Ich will Sekretärin werden, um eigenständig meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Und wenn ich dann genug verdiene, möchte ich für meine älter werdende Mutter sorgen. Sie tut jetzt so viel für mich. Zum Beispiel steht sie um 5.00 Uhr auf, um mir mein Essen für den Tag in der Schule zu zubereiten. Ich gehe in die achte Klasse und komme erst nachmittags zurück. Sie wäscht mit der Hand meine weiße Schulkleidung, die ich so oft wechseln muss. Ich bin so froh, dass ich zum Förderunterricht gehen kann. Das hilft mir, so gute Zensuren zu bekommen, dass ich die Versetzung in die nächste Klasse schaffe.“

Ein circa 16-jähriger Junge berichtet mir von seiner Lebenssituation :“

Mein Vater ist arbeitslos. Ich habe vier Ge-

schwister. Wir leben in einer Zwei-Zimmer-Wohnung, das bringt viele Probleme mit sich. Meine Mutter arbeitet im Ausland als Haushaltshilfe. Wir vermissen sie sehr. Ich wünsche mir sehr eine gute Ausbildung als Zimmerer zu erhalten, sodass ich mich selbstständig machen kann und mithelfen kann, mein Land aufzubauen.“

Ganz überraschend kommt eine Gruppe von Müttern in ärmlicher Kleidung zu mir. Sie tragen ihre Kinder auf den Armen, die älteren von ihnen schmiegen sich schüchtern an die Saris ihrer Mütter. Diese Frauen können kein Englisch sprechen, aber der Ausdruck ihrer Augen ist so beredt, dass ich ihr Anliegen auch ohne Worte verstehe: „ Bitte vergiss uns nicht. Bitte hilf uns und unseren Kindern!“

Viel zu schnell geht dieser Tag zu Ende. Inzwischen ist es dunkel geworden. Ich setze mich etwas abseits, um die Erlebnisse des Tages noch einmal an mir vorbeiziehen zu lassen. Der Eindruck der Armut und Not dieser Mütter, die zu mir kamen, ist so stark, dass ich mich dem am liebsten entziehen möchte. Aber gleichzeitig spüre ich, dass dies die Chance ist, das zu tun, was ich mir schon immer ersehnt habe – vielen Kindern in ihrer benachteiligten Lebenssituation zu helfen. Ich entscheide, mich für diese Kinder einzusetzen. Neu motiviert fliege ich nach Deutschland zurück.



„Ihr Teilen kommt an!“

Das sagen die Kinder und Lehrer über unsere Arbeit:



Theeben, welcher die vierte Klasse besucht, hat 2 Brüder und eine Schwester und kommt aus ärmsten Verhältnissen. Sein Vater verdient sein Geld als Fischer.

Gemeinsames Spielen und Essen machen mich glücklich. Ich freue mich immer, wenn ich Schulmaterialien geschenkt bekomme. Diese kann sich meine Familie leider nicht leisten. Ich freue mich sehr, dass ich hier am Förderunterricht teilnehmen und lernen darf. Es bedeutet mir sehr viel.

Durch das Kinderfest bin ich vielen anderen Kindern begegnet, welche eine andere Sprache sprechen und einer anderen Religion angehören. Es ist schön sie im Rahmen der Kinder- und Sportfeste wiederzutreffen.“



Mrs. Yogamakar: Seit Anfang 2014 Lehrerin unseres Tution Centers in Kiran bei Batticaloa. „Die Mitglieder meiner Familie verdienen sich als Tagelöhner. Durch das von S.T.E.P.S. gezahlte Gehalt kann ich die notwen-

digsten Ausgaben bezahlen. Ohne dieses Gehalt wüsste ich nicht wie es weiter geht.

Das diesjährige Kinderfest fand ich sehr schön. Ich habe das Widersehen mit Kindern und den Lehrkräften von den anderen Standorten genossen und mich gefreut, dass sich Hindus, Buddhisten, Moslems und Christen so friedlich begegnet sind. Die Atmosphäre des Kinderfestes hat ihre Schüler glücklich gemacht. Sie hatten gute Begegnungen und Erfahrungen, welche später im Unterricht vertieft wurden.

Die Erlebnisse auf dem Kinderfest machen mir Hoffnung auf eine friedliche Zukunft meines Landes.“



Mrs. Yogamalar, Lehrerin in Sinnevambu:

„Ich lebe im Dorf Sinnevambu. Dieses ist sehr hilfebedürftig. Die Menschen leben hier unter schwierigen Rahmenbedingungen.

Ich freue mich so sehr über die Unterstützung von S.T.E.P.S.

Ich möchte mich daher auch im Namen von allen Kindern und Eltern und Dorfbewohnern für die Unterstützung der letzten Jahre bedanken. Es ist so schön, dass es S.T.E.P.S. gibt.

Die Begegnungen im Rahmen des Kinderfest machen mir Mut für einen dauerhaften Frieden in unserem Land. Ich bete dafür, dass unsere Mühen sich auszahlen und zum Segen für die nächste Generation werden.“

Ausblick auf 2018

Aufgaben und Pläne für das neue Jahr

Parallel zu der großen, über die vergangenen sieben Jahre gewachsenen Verantwortung im Bereich des Förderunterrichtes für über 1.000 Kinder und die damit verbundene Finanzierung von 48 Lehrerinnen sowie der Schulmaterialien für die Kinder, ist es eine große finanzielle und personelle Herausforderung zusätzlich das L.L.C. weiter einzurichten und neue Kurse anzubieten.

Aktuell sind wir mit in Sri Lanka ansässigen Organisationen im Gespräch, mit dem Ziel weitere Qualifizierungen in den Bereichen Englisch und

Computerkenntnisse anbieten zu können. Diese Kurse sollen ergänzt werden um Themen aus den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Hygiene und Hauswirtschaft.

Da die Jugendlichen für diese Kurse auch von weiter weg entfernten Orten kommen werden, benötigen wir Übernachtungsmöglichkeiten, Matratzen und Duschen. Für die Steigerung der Unterrichtsqualität möchten wir zudem zwei Beamer anschaffen.

Wir laden Euch ein, dazu beizutragen, dass unser Projekt auch im kommenden Jahr ein Hoffungsprojekt bleiben wird, und bitten Euch herzlich um eine finanzielle Unterstützung unserer Arbeit!





Liebe Freunde,

obwohl der Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Singhalesen in meiner Heimat Sri Lanka im Mai 2009 offiziell für beendet erklärt wurde, ist in den Herzen der Menschen noch lange kein Frieden eingekehrt. Der Schmerz sitzt tief, viele Herzen sind immer noch von Hass und Rachegefühlen erfüllt. Es ist schwer, die grausamen Erlebnisse der Vergangenheit zu verarbeiten. Die Überlebenden, die mit ansehen mussten, wie Familie und Freunde vor ihren Augen gefoltert und ermordet wurden, hegen immer noch Aggressionen, weil sie dem „Feind“ einfach nicht vergeben können.

Besonders Kinder sind von den Auswirkungen des Bürgerkrieges und des Tsunamis 2004 sehr stark betroffen. Es gibt tausende Voll- und Halbwaisen. Hinzu kommen Kinder aus ärmsten Verhältnissen, Straßenkinder und Jugendliche, die keine Perspektive im Leben haben.



Um diesen Kindern zu helfen, habe ich mit Freunden S.T.E.P.S. of forgiveness e.V. ins Leben gerufen.

Unser Wunsch ist es, besonders die Wunden und den Schmerz, die der Krieg in den Herzen der Kinder verursacht hat, zu lindern, indem wir durch Bildung versuchen, ihnen zu helfen, aufeinander zuzugehen, miteinander zu kommunizieren, einander zu vergeben und so friedlich miteinander zu leben.

Das gesamte S.T.E.P.S.-Team bedankt sich herzlich für Eure Unterstützung, die uns dies auch weiterhin ermöglichen wird!

Euer Francis

S.T.E.P.S. of forgiveness e.V.

Singhalese • Tamil • Education • Peace • Sri Lanka

Kontakt:

S.T.E.P.S. of forgiveness e.V.

Nordring 21

59423 Unna

+49 (0) 176-40 258 333

info@steps-online.org

Mehr Informationen gibt es unter:

www.steps-online.de

www.facebook.de/STEPS-of-forgiveness-eV

Geht einen Schritt mit und unterstützt unsere Arbeit:

S.T.E.P.S. of forgiveness e.V.

Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE77 150 50 5000 100 150 705

SWIFT-BIC: NOLADE21GRW

Falls Ihr für einen bestimmten Zweck spenden möchtet (z.B. Lehrerpatschaft), benennt bitte den Verwendungszweck auf der Überweisung.

